



Zum Dekret des Bischofs von Fulda, Dr. Michael Gerber, vom 10. Januar 2023, veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt für die Diözese Fulda am 31. März 2023

Taufen

In seinem Dekret behauptet Bischof Dr. Michael Gerber: „Wie mittlerweile bekannt wurde, wurde in der Vergangenheit in den Räumlichkeiten der Gemeinschaft wiederholt ohne Zustimmung der zuständigen Autoritäten das Sakrament der Taufe gespendet.“

Dazu stellen wir fest:

In den Jahren 1998-2001 wurden 4 Kindertaufen von Herrn Ehrendomkapitular Monsignore Ludwig Vogel, Petersberg, ordentlich gespendet.

Nach 2001 fanden keine Taufen statt.

Unsere Entscheidung, die kirchliche Anerkennung unseres Vereins nicht mehr anzustreben

Verschiedene Überlegungen (Fragen der Ökumene, der benediktinischen Ausrichtung u.a.) führten dazu, dass wir als katholische und evangelische Christen keine kirchenrechtliche Anerkennung im Bistum Fulda für den Verein Geist und Sendung e.V. mehr anstrebten. Folgerichtig verließen wir mit einem Schreiben vom 19. März 2021 den Gesprächskreis der Geistlichen Gemeinschaften des Bistums.

Am 26. April 2022 bat der bischöfliche Beauftragte für die geistlichen Gemeinschaften, Herr Dr. Wolfgang Hartmann, um ein Gespräch. Vor dem Hintergrund der Entscheidung, keine kirchliche Anerkennung anzustreben, bestand für uns kein Sachgrund mehr, kein Gesprächsbedarf.

Sakramente und sakrale Räume

Der Bischof von Fulda, Erzbischof DDr. Johannes Dyba, hat uns am 26. Mai 1998 besucht, auch die sakralen Räume. In den folgenden Jahren besuchten uns auch zwei Generalvikare des Bistums, darunter der spätere Erzbischof von Bamberg, Dr. Ludwig Schick.

Am 09. Juli 2015 bestätigte zusätzlich der damalige Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke, dass wir „immer wieder Gelegenheit haben ... die Eucharistie zu feiern“.

Am 5. und 6. Oktober 2017 fand eine Visitation unserer Pfarrgemeinde Fulda-Haimbach durch Bischof Heinz Josef Algermissen statt. Im Zuge dessen visitierte er auch unsere Hauskapelle und Sakristei. Es gab keine Beanstandung.

Alle Sakramente wurden ausnahmslos von katholischen Priestern, darunter der Ortspfarrer, ordentlich gespendet.

Die uns zum Gebet, zur Verehrung, zur Anbetung und Fürbitte anvertraute Heiligste Eucharistie wurde am 21. März 2023 (Todestag des Heiligen Benedikt von Nursia) in Umsetzung des bischöflichen Dekrets an den beauftragten Priester zurückgegeben.

Wie bisher leben wir als katholische und evangelische Christen aktiv in unseren Pfarrgemeinden vor Ort, dort wo wir sind. Die Kontakte und die Kommunikation zu Pfarrern und Mitarbeitern gelingen gut und wertschätzend.

Wir setzen unser geistliches Leben benediktinischer Prägung nach der Benediktusregel, unserem Leitbild und seinen Werten fort.